Die Bloomfield Germania

Reins & Reiners, Herausgeber

Für die Redaktion verantwortlich

Theo. H. Jensen.

Entered at the post office at Bloomfield as second class matter.

Ein unabhängiges Wochenblatt.

Erscheint jeden Donnerstag.

Abonnements-Preis

$1.50 per Jahr bei Vorausbezahlung.

(Mit Acker- u. Gartenbauzeitung $1.75)

Nach Europa $2.00

nur bei Vorausbezahlung

ADVERTISING RATES:

Advertisements, per inch.....15 Cts.

Personals, per line..... 5 Cts.

No extra charge for change of copy, but copy for all Ads must be in not later than Wednesday noon.

Address all communications

DIE BLOOMFIELD GERMANIA

BLOOMFIELD, NEBRASKA.

Lord Haldane über die englisch-deutschen Beziehungen.

Im Hinblick auf die 150jährige Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Bellinghausen in Westfalen, in der deutsche und englische Truppen unter dem gemeinsamen Oberbefehl des Herzogs Ferdinand von Braunschweig die Franzosen besiegten (am 15.—16. Juli 1761), hatte eine Vereinigung, deren Geschäftsführer der Berliner Rechtsanwalt Dr. Aßmann ist, die Mittel zur Errichtung eines Denkmals an jenen Sieg aufgebracht und dem englischen Kriegsminister ein Bild des Denkmals übersandt. Der Minister hat darauf dem nachstehenden Schreiben seinen Dank ausgesprochen:

War Office, Whitehall, SW.,
9. März 1912.

Geehrter Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen und Ihrem Komite für die Skizze des Gedächtnisdenkmals an den englisch-deutschen Feldzug zu danken. Es ist mir eine große Freude, zu wissen, daß in Deutschland eine solche Bewegung im Gange ist. Mein ernster Wunsch ist es, daß die Beziehungen zwischen unsern beiden Ländern bedeutend verbessert werden möchten (may become greatly improved), und daß ein Gefühl warmer Freundschaft sich in beiden Ländern ausdehnen möge.

Ihr ergebener
(gez.) Haldane of Cloan.

Haldane hat also noch immerdar ernsten Wunsch. Das ist immerhin etwas. Mehrund nötiger wäre allerdings, daß man über die Erfüllung dieses Wunsches oder wenigstens über seine Erfüllungsmöglichkeiten etwas hörte. Gerade aus England klangs da in letzter Zeit wenig ermutigend.

Abonniert auf
„Die Bloomfield Germania"

Wer starke Nerven haben will, versuche dieses.

Frei Etwas ganz Neues für Männer mit schwachen Nerven und Rückenschmerzen.

Jeder Mann kann sich jetzt absolut überzeugen, daß er auch wieder die vollste Nervenkraft besitzen kann, und zwar in einem solchen Maße, wie er selbst vielleicht nie erwartet oder für möglich gehalten hat.

Der rühmlichst bekannte deutsche Nervenarzt **Dr. Gustav H. Bobertz, Detroit, Mich.**, hat eine neue Behandlung entdeckt, die wirklich wunderbare Resultate erzielt. Allgemeine Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Gedächtnisschwäche, Mangel an Selbstvertrauen, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder weißlicher Urin, schlechte Träume, Ablonderungen, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Zolgen jugendlicher Verirrungen, mangelhafte Entwickelung, und ganz besonders Verlust der Manneskraft, schnell und gründlich kuriert. Kurz, die hervorragende Heilkraft in allen solchen Leiden, welche alte Männer fast immer, junge Leute aber ebenso oft, so drückend niederdrückt, daß sie beinahe die Lust und Freude am Leben verlieren, beweist klar den wunderbaren Fortschritt, den Dr. Bobertz' neue Methode auf diesem Gebiete erreicht hat.

Auch in Rheumatismus, Hämorrhoiden und Leiden, die in unreinem Blut ihre Ursache haben, ist Dr. Bobertz' neue Behandlung ein wahrer Segen.

Keiner sollte diese Gelegenheit versäumen. Um zu beweisen, daß diese glänzenden Resultate auf Tatsachen beruhen, bin ich gern bereit jedem geschwächten Mann kostenlos mein berühmtes medizinisches Buch: **„Was ist gut für schwache Männer"**, zu senden. Dies Buch ist von geradezu unschätzbarem Nutzen für Jeden, der seine volle Manneskraft, Gesundheit und Lebensfreude wieder erlangen will. **Frei per Post, in einfachem, geschlossenen Kuvert.**

DR. G. H. BOBERTZ,
152 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.

Anmerkung: Dr. Bobertz ist wohlbekannt als erfolgreicher deutscher Spezialist-Arzt und verdient voller Vertrauen. Er ist vom Staate approbiert und praktiziert seit 1896 in Detroit.

Rhodes besetzt.

Italienische Flotte soll Insel besetzt haben.

Einzelheiten fehlen.

Rom, 4. Mai. Heute mittag traf hier die Nachricht ein, daß die italienische Flotte die Insel Rhodes nach einem kurzen Bombardement eingenommen und besetzt hat. Einzelheiten über diesen bedeutenden Sieg der Italiener waren nicht erhältlich.

Gefahr ist groß.

Hiobsposten aus den überschwemmten Distrikten.

Schlimm für Baton Rouge.

New Orleans, La., 4. Mai. Die Lage in den in dem unteren Mississippi Tal gelegenen überschwemmten Gegenden hat sich nach den heute morgen hier eingetroffenen Nachrichten noch nicht gebessert. Die Oeffnung in dem Damm in der Nähe von Torras, La., wird immer größer und man befürchtet, daß der Damm noch an einer anderen Stelle bersten wird. Aus dem Städtchen Lettsworth traf heute früh die Telephonnachricht hier ein, daß der Ort tief unter Wasser steht und daß Hunderte von Personen in ihren Häusern von jeder Verbindung mit anderen Häusern abgeschnitten sind. In dem Städtchen New Roads traf gestern abend ein Zug mit mehreren hundert Flüchtlingen aus den von der Ueberschwemmung heimgesuchten Distrikten ein.

Sehr ernst ist die Lage in Baton Rouge, wo mehr als tausend Männer fast während der ganzen letzten Nacht damit beschäftigt waren, den Bruch einer schadhaften Stelle des Deiches dicht vor der Stadt zu verhüten. Eine Ueberschwemmung in Baton Rouge würde nur dem Geschäftsteil der Stadt verhängnisvoll werden, weil dieser sehr niedrig, der Residenzteil aber sehr hoch gelegen ist. Bayou Sara, wo der Deich gestern brach, steht heute von zehn bis zwanzig Fuß unter Wasser.

Des Meineides schuldig.

Früherer Agent des Bundes-Geheimdienstes und Schatzamts.

New York, 4. Mai. James O. Brzezinski, ein früherer Agent des Bundes-Geheimdienstes und des Bundes-Schatzamts, wurde gestern in dem hiesigen Bundes-Distriktsgericht des Meineides schuldig befunden und wird nächste Woche verurteilt werden. Bei der Untersuchung der von Beamten des Zuckertrusts angeblich verübten Schwindeleien beim Wiegen von Zucker soll Brzezinski unter Eid wissentlich falsche Aussagen gemacht haben. Er behauptete nämlich, daß Oliver Spintzer, der Dock-Superintendent der „American Sugar Refining Co.", nicht den Versuch gemacht habe, ihn, Brzezinski, zu bestechen. Durch glaubwürdige Zeugen wurde das Gegenteil bewiesen.

Schneider streiken.

Fünfzehntausend Personen in London an Ausstand beteiligt.

London, 4. Mai. Hier machen sich jetzt die Folgen des bei Beginn letzter Woche erklärten Streiks der Schneidergesellen in sehr unangenehmer Weise bemerkbar. Bis heute sind etwa 15,000 Personen an dem Streik beteiligt, und man glaubt, daß diese Zahl bis Ende nächster Woche auf mindestens 50,000 angewachsen sein wird. Vertreter der ersten Gesellschaftskreise werden deshalb durch den Streik sehr empfindlich betroffen, weil die Saison soeben begonnen hat und kein Geschäft imstande ist, die ihm gewordenen Aufträge auszuführen.

Prozeß beendet.

Der Massenvergiftung im Heim für Obdachlose schuldig.

Berlin, 4. Mai. Heute wurde der Prozeß gegen die Personen, die für die Massenvergiftung in der städtischen Heimat für Obdachlose verantwortlich gehalten werden, beendet. Er begann am 26. März und hat überall das lebhafteste Interesse geweckt. Ein Apotheker, namens Scharmach, der schuldig befunden wurde, den Holzalkohol, der den Tod vieler Personen herbeiführte, präpariert und verkauft zu haben, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Zwei seiner Verkäufer, Jastrow und Meyen, erhielten je zwei Monate Gefängnis zudiktiert. Während der Prozeßverhandlungen wurde festgestellt, daß im ganzen 89 Personen infolge des Genusses von Holzalkohol gestorben sind.

— Auf der Station Sablino an der Nikolaibahn, nicht weit von Petersburg, wurde der reiche Holzindustrielle Beletnikoff von seinem 15jährigen einzigen Sohne im Schlafe durch Beilhiebe ermordet. Der jugendliche Mörder war dieser Tage wegen lasterhaften Lebens aus der Schule ausgeschlossen worden. Bei seiner Verhaftung weigerte er sich, die Motive des furchtbaren Verbrechens anzugeben.

Dienstzeit bleibt.

Völlige Ausbildung der Soldaten absolut nötig.

Einjährige nicht abgeschafft.

Berlin, 4. Mai. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags, welche die Wehrvorlagen unter Beratung hat, sprach sich der Kriegsminister, General d. Inf. v. Heeringen, in der entschiedensten Weise gegen die Herabsetzung der Dienstzeit in der Kavallerie aus. Er erklärte, daß die völlige Ausbildung der Mannschaften in einer kürzeren Zeit als drei Jahren unmöglich sei. Ungenügend ausgebildete Soldaten ins Feld zu stellen, betonte der General, würde ein Verbrechen gegen die eigenen Leute sein. Reservisten müßten im Falle eines Krieges sofort in vollem Maße verwendbar sein. Des ferneren bezeichnete der Minister die vorgeschlagene Abschaffung der Einjährigen als unratsam, einmal schon des Kostenpunktes wegen. Zweitens lieferten besonders die intensivst ausgebildeten Einjährigen die Reserve-Offiziere und die Unteroffiziere. Strammes Exerzieren, fügte der General hinzu, sei notwendig. Der Paradedrill falle völlig fort. Im Zusammenhang damit hob der Minister hervor, wie überaus wichtig die Ausbildung der Jugend sei. Wörtlich erklärte General v. Heeringen: „Wir verloren die ziffernmäßige Ueberlegenheit gegen Frankreich und müssen dies durch die Qualität der Ausbildung ausgleichen." Hierauf lehnte die Kommission mit Stimmengleichheit die beantragte Verkürzung der Dienstzeit der berittenen Truppen ab. Die Sozialdemokraten, der Fortschritt, sowie die Vertreter der Polen, Welfen und Reichsländer stimmten für die Herabsetzung der Dienstzeit der Kavallerie.

Suffragetten-Parade.

Alle Vorbereitungen in New York dazu getroffen.

Aufruf der Führerin.

New York, 4. Mai. Heute nachmittag um 5 Uhr findet hier die Parade der Frauenstimmrechtlerinnen statt, für die das unter der Leitung von Frau Harriot Stanton Blatch stehende Komitee die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat. Die Damen sind der festen Ansicht, daß sich an der Parade nicht weniger als 15,000 Frauen betheiligen werden. Frau Blatch hat heute den folgenden Aufruf an die Frauen der Stadt erlassen: „Denket daran, daß es sich bei der von uns geplanten Parade um die wichtigste Reform handelt, die die Welt je gesehen hat. Der Eindruck unserer Prozession hängt von jeder einzelnen Teilnehmerin an der Parade ab. Die Parade wird Punkt 5 Uhr, nicht eine Minute später, ihren Anfang nehmen. Denkt daran, daß das Publikum, unlogisch zwar, aber nichts desto weniger genau, von Eurer Pünktlichkeit bei der Beteiligung an der Parade auf Eure Befähigung als Stimmgeberinnen seine Schlüsse machen wird."

Vom Schicksal verfolgt.

Einhundertein Jahre alter Deutscher hat schwere Verluste gehabt.

St. Louis, Mo., 4. Mai. Joseph Meyer, ein Veteran des mexikanischen und Bürgerkrieges, der heute bereits 101 Jahre und 2 Monate zählt, machte sich gestern von hier nach Chicago zu Fuß auf. Er will versuchen, in der „windigen Stadt" in einer Wohltätigkeits-Anstalt Aufnahme zu finden. Bei dem schrecklichen Unwetter, das vor Jahren Galveston, Tex., heimsuchte, verlor Meyer zwei Söhne und vier Töchter. Mit seinem aus etwa $30,000 damals bestehenden Vermögen verließ er Galveston und kaufte sich in der Nähe von Hickman, Ky., eine Hühnerfarm, auf der er prosperierte, bis die letzte Ueberschwemmung diese mit allem, was Meyer sein eigen nannte, vernichtete. Ihm ist nichts übrig geblieben, und er sieht sich jetzt genötigt, die Hilfe fremder Personen in Anspruch zu nehmen. Er ist im Jahre 1811 in Berlin geboren.

Will sich duellieren?

Berlin, 4. Mai. Die „Germania" das hiesige Zentrumsorgan, berichtet, daß Theodor Lerner, der Sekretär der Zeppelinschen Arktischen Expedition, von dem greisen Grafen Zeppelin, dem Erfinder der nach ihm benannten Luftschiffe, kürzlich zum Duell gefordert worden sei. Die Entscheidung in der Angelegenheit sei hinausgeschoben worden, um den Ausgang von Prozessen, die zwischen Beiden schweben, abzuwarten.

— Robert Bacon, der frühere amerikanische Botschafter in Frankreich, wird, wie heute in New York bekannt gegeben wurde, sein Geschäftsbureau mit J. Pierpont Morgan am 13. Stockwerk des neuen „Bankers Trust"-Gebäude in New York eröffnen.

Beschweren sich.

Nachspiel zum Tabakskrieg in Zion City.

Engländer insultiert.

Wenden sich mit einer Beschwerde an den Botschafter in Washington, dem sie mitteilen, daß sie von religiösen Fanatikern in der gemeinsten Weise insultiert worden sind. — Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" brachte, österreichische, schweizer, norwegische und japanische Delegaten zur „Rote Kreuz-Konferenz", die vom 7. bis zum 17. Mai in Washington abgehalten werden wird. — General z. D. von Pfuel unter den deutschen Delegaten. — „Rote Kreuz"-Schulen.

Zion City, 3. Mai. Der in dieser Stadt seit einiger Zeit geführte „Tabakskrieg" dürfte noch zu internationalen Schwierigkeiten führen. Dreißig britische Untertanen, die in einer der hiesigen Seidenfabriken beschäftigt sind, haben dem britischen Botschafter in Washington eine Beschwerdeschrift zugehen lassen, in der sie darauf aufmerksam machen, daß sie von religiösen Fanatikern in der Ausübung ihrer persönlichen Rechte gehindert worden seien. Sie heben es mit großem Nachdruck hervor, daß man ihnen, als sie für die Seidenfabrik in Zion City engagiert wurden, nicht gesagt habe, daß es ihnen verboten sei, in der Stadt Tabak in irgend einer Form zu brauchen. Später habe man sie auf offener Straße angegriffen und sie mißhandelt nur deshalb weil sie rauchten. Zwei Engländer sollen, wie es in der Beschwerdeschrift heißt, von den Fanatikern geprügelt worden sein, als sie sich weigerten, das Rauchen aufzugeben. Man habe sie durch die Straßen geschleppt, verspottet und in der brutalsten Weise behandelt.

New York, 3. Mai. Auf dem Norddeutschen Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große", Kapitän R. Dahl, ist gestern eine Anzahl von Delegaten zu der vom 7. bis 17. Mai in Washington stattfindenden internationalen Konferenz der Gesellschaften vom „RotenKreuz" hier eingetroffen. Die deutsche Abordnung wird von dem Präsidenten der deutschen Gesellschaft vom „Roten Kreuz" geführt und besteht außer diesem, Exzellenz General z. D. von Pfuel, aus den Herren Professor Dr. Kimmle, General-Sekretär der deutschen Gesellschaft, kais. japanischer Konsul in Leipzig A. G. Mosle und Seidenimporteur Simon L. Bernheimer. Herr Bernheimer ist in Berlin ansässig, wo auch General von Pfuel und Professor Dr. Kimmle, früher Oberstabsarzt in der deutschen Armee, wohnten. Exzellenz von Pfuel war zuletzt General-Inspektor des deutschen Militär-Erziehungs- und Bildungswesens und hat seit dem Verlassen des aktiven Dienstes seine ganze Kraft den Bestrebungen des „Roten Kreuzes" gewidmet. Der General sagte, daß Deutschland auf dem Kongreß in Washington keine Anträge stellen, die Delegaten sich aber natürlich an den Debatten beteiligen würden. Herr Bernheimer wird in der Konferenz einen Vortrag über die in neuerer Zeit in Deutschland vielfach errichteten „Rote Kreuz"-Schulen halten und die Einführung derselben den Gesellschaften anderer Länder empfehlen. Die Schulen nehmen arme, physisch schwache Kinder auf, stärken sie nach Möglichkeit durch geeignete Nahrung und ärztliche Behandlung, Turnunterricht und Ausflüge und lassen sie, wenn sie herangewachsen sind, ein Handwerk lernen. Daß die geistige Ausbildung der Kinder dabei nicht vernachlässigt wird, ist selbstverständlich, und Herr Bernheimer sagte, daß man in Deutschland sehr gute Resultate mit diesen Schulen erzielt habe. Die anderen eingetroffenen Delegaten sind Dr. Johann Steiner aus Wien, Hofrat Dr. L. von Farkas aus Budapest, Frl. Emilie Favre aus Genf und Major C. von Marval, der Sekretär der Schweizer Gesellschaft, Oberstabsarzt Brod. Fristadt aus Christiania und die Japaner T. Kawaguchi und Hiroyoshi Oschima.

Für Erbsteuer.

Sozialdemokraten beantragen sie in Sonderkommission.

Berlin, 3. Mai. In der Sonderkommission des Reichstags, an welche die Deckungsmaßregeln für die Wehrvorlagen verwiesen worden sind und die, weil ihr die von der Regierung geplante teilweise Aufhebung der Liebesgabe bei der Branntweinsteuer zur Beratung vorliegt, schlankweg als Branntweinkommission bezeichnet wird, beantragten die sozialdemokratischen Mitglieder gestern die Einführung der Erbsteuer. Sie erklärten, sie würden **bedingslos dafür stimmen.**

$14.80 $14.80

Billige Raten nach Detroit, Minn.

The H. W. Phillips & Brügman Land Co.

haben Arrangements getroffen für eine

Landsucher Exkursion nach Detroit, Minnesota,

am

Dienstag, den 21. Mai 1912

für $14.80 die Rundfahrt.

Sprechen Sie in unserer Office vor, damit wir Ihnen ein Ticket für den Tag besorgen können. Machen Sie eine Fahrt mit uns und benutzen Sie die Gelegenheit für diese billige Rundreise.

STARTING a bank account is like plowing a field. You are only preparing for the harvest. You must till, plant and cultivate. Cultivate a bank account. Deposit a little now and then and you may feast from the horn of plenty.

Du bist eingeladen, mit der

Farmers & Merchants State Bank

ein Conto zu eröffnen. Capital $50,000

Die Bank an der Ecke

W. H. Harm, Präsident — M. S. Weston, Vize-Präsident
P. A. Tulleys, Kassierer — C. T. Hecht, Hülfs-Kassierer

Carsten Hansen

John Grohmann's Gebäude, gegenüber Manle's Lumber Yard,

verkauft

Alle Sorten Futterstoffe, Mehl, u. s. w.

und kauft

Eier und Hühner

für baar Geld und bezahlt die höchsten Preise.

Bloomfield, Nebraska.

Drucksachen aller Art

werden schnell und billig angefertigt in der Druckerei der

„Bloomfield Germania"